

# Alex Krainer: Gewaltige Umbrüche im Nahen Osten und in Europa

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der fünfundzwanzigste Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Alex Krainer, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Alex.

## #Guest

Danke, dass ich dabei sein darf, Nima. Es ist immer schön, mit dir zu sprechen.

## #Nima

Alex, da ist es viel zu heiß.

## #Guest

Es ist wirklich heiß. Ich glaube, ich fange langsam an, an die globale Erwärmung zu glauben.

## #Nima

Ja, dann stell dir mal vor, was gerade in der Straße von Hormus passiert.

## #Guest

Es muss ganz schön warm sein.

## #Nima

Ja. Wir hatten, Alex, die zweite Verhandlungsrunde zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Beide Seiten sind zusammengekommen und haben miteinander gesprochen. Eines der Hauptthemen war die Lage im Libanon, also zwischen Israel und dem Libanon. Und das wirklich Interessante war: Während dieses Treffens oder dieser Verhandlungen in der Schweiz passierte gleichzeitig etwas Ähnliches in Kairo. Außenminister aus der Türkei, aus Ägypten, Pakistan und Saudi-Arabien kamen

dort zusammen, um über die Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten und über die gesamte Region zu sprechen. Und gestern hat Lawrow gesagt, dass Eurasien kein Teil des Westens ist.

Wir sind Teil Eurasiens. Und Eurasien muss sich selbst als Zentrum globaler Angelegenheiten begreifen. Deshalb, wenn wir über uns sprechen, dann reden wir nicht über den Westen, sondern über ganz Eurasien. Ich gehe davon aus, dass das, was in der Straße von Hormus in Westasien passiert, Teil Eurasiens ist – und dass es wichtig ist für das Konzept Eurasien, für die Sicherheit und für alles, was das für Iran, Russland und China bedeutet. Aber wenn es um die Straße von Hormus geht, wenn es um die Verhandlungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geht – wie schätzen Sie die aktuelle Situation zwischen den beiden ein?

## **#Guest**

Also, mein Eindruck, Nima, ist, dass die Vereinigten Staaten wieder ihr übliches Spiel treiben. Sie nutzen diese Verhandlungen aus, um sich Zeit zu verschaffen – Zeit, um in einer besseren Position zu sein für einen möglichen neuen Angriff auf den Iran. Denn das ist im Grunde die Linie, die sie seit Jahrzehnten verfolgen. Und ich bezweifle sehr, dass sie das jemals aufgeben werden. Ich denke, sie haben nur gelernt, dass sie militärisch nicht gewinnen können. Und sie wissen, dass sie schon gar nicht daran denken können, den Iran im Sommer anzugreifen. Denn, wie wir gelernt haben, man kann ein Regime nicht aus der Luft stürzen. Dafür braucht man Bodentruppen, man braucht eine Präsenz am Boden. Und deshalb versuchen sie jetzt fieberhaft, ihre dschihadistischen Verbündeten, die Kurden, zu organisieren. Und im Herbst könnte die Lage dann vielleicht günstig sein – für eine mögliche Bodeninvasion des Iran.

In der Zwischenzeit machen sie wieder genau das Übliche. Du weißt schon, die Bedingungen, denen sie eigentlich zugestimmt haben – jetzt versuchen sie, sich da irgendwie drum herumzuwinden. Zum Beispiel sollten sie sofort zwölf Milliarden Dollar an eingefrorenen iranischen Geldern freigeben. Das ist das Geld, das den Iranern gehört. Aber statt es ihnen einfach zu geben, sagen sie: „Na ja, ihr könnt das Geld in den Vereinigten Staaten ausgeben – für Dinge, die wir euch erlauben.“ Also, ihr könnt unsere gentechnisch veränderten Sojabohnen kaufen oder unseren tollen Mais oder was auch immer. Und dann heißt es, das sei großartig, weil es die amerikanischen Farmer reich machen werde. Natürlich wird das die amerikanischen Farmer nicht reich machen.

Das wird die großen Agrarkonzerne reich machen – also die großen Landwirtschaftsunternehmen, die vom amerikanischen Staat subventioniert und bevorzugt werden. Und damit bekommen wir wieder mehr vom Gleichen. Ich finde, die Iraner waren sehr klug, den Libanon in ihre Friedensverhandlungen einzubeziehen. Denn wenn Israel den Waffenstillstand bricht, hat der Iran damit einen Vorwand, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Und ich denke, im Moment passt es dem Iran nicht, den Status quo einzufrieren. Denn dieser Status quo ist für den Iran weiterhin

gefährlich und gefährdet die Stabilität der Regierung in der Zukunft. Ich glaube also, der Iran will die westlichen Kolonialmächte vollständig aus der Region vertreiben. Und ich denke, sie wollen Israel den endgültigen Schlag versetzen.

Es gab subtile Botschaften von iranischen Offiziellen an die sogenannte Achse des Widerstands und an das palästinensische Volk. Sie sagen sinngemäß: Jetzt ist die Zeit, euer Land zurückzuerobern – also, wir gehen bis zum Äußersten. Man sieht, dass die andere Seite darüber ziemlich nervös ist. Denn jetzt versuchen sie mit Nachdruck, Hisbollah zu besiegen und zu entwaffnen. Sie wollen Ansarallah im Jemen isolieren. Und sie wollen in Irak eine Art Bürgerkrieg anfachen, um sicherzustellen, dass sie die Milizen besiegen können, die Teil der Achse des Widerstands sind. Ich denke also, dieser Konflikt baut sich weiter auf. Und ich glaube, wenn die sechzig Tage dieser Verhandlungen abgelaufen sind, wird es zu einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kommen. Und meiner Einschätzung nach wird eine erneute Eskalation wahrscheinlich Iran deutlich mehr nützen als Israel und den Vereinigten Staaten.

## **#Nima**

Sie haben den Fall von Libanon und Gaza erwähnt. In letzter Zeit sehe ich auf meinem Kanal – und auch Freunde von mir sehen das – dass dort offenbar das Gleiche passiert: Die Israelis sind extrem aktiv. Und hier ist, was unser Freund Elijah Magnier berichtet hat. Er kennt die Region sehr gut und weiß genau, was dort vor sich geht. Ich habe bisher zwei- oder dreimal mit ihm gesprochen, und das hier hat er veröffentlicht. Er sagte, der israelische Geheimdienst für soziale Medien arbeite vor allem mit der sogenannten Einheit Hasbara. Das erinnert mich an die Hasbara-Einheit, auch bekannt als Open-Source-Intelligence- oder OSINT-Einheit, eine Untereinheit der Eliteeinheit 8200 in Israel. Diese Einheit ist in den sozialen Medien aktiv und stellt Fragen wie: „Warum verteidigt der Iran nicht den Libanon? Warum verteidigt der Iran nicht Gaza?“ Konten, die so aussehen, als kämen sie aus Indonesien, Indien oder Lateinamerika, werden tatsächlich aus Israel betrieben.

Viele Einheimische im Libanon, in Gaza und im Nahen Osten – also, das meint er mit M.E. – übernehmen dieses Narrativ und wiederholen naiv immer dieselbe Frage. Nicht alle arbeiten für die Einheit 8200. Weißt du, es scheint, sie sind im Grunde ziemlich aktiv. Ich sehe sie jedes Mal, wenn ich nach L.A. komme. Ich sehe sie in den Kommentarspalten auftauchen und genau diese Frage stellen. Vielleicht sind einige von ihnen, einige dieser aktiven Leute, in die Falle getappt, die diese Israelis stellen. Die Frage lautet: Warum verteidigt der Iran Gaza nicht? Warum verteidigt der Iran den Libanon nicht? Was sollen sie denn sonst noch tun? Und die sogenannte Achse des Widerstands – die besteht ja nicht nur aus dem Iran. Alle stehen zusammen. Siehst du irgendein Anzeichen, irgendeinen Riss in dieser Achse des Widerstands? Ich rede von Jemen über den Irak bis hin zu Iran und Libanon. Ich sehe, dass sich auf ihrer Seite alles eher verfestigt, nicht abschwächt.

## **#Guest**

Ja, da stimme ich dir zu, Nima. Auf der einen Seite verfestigt sich alles. Aber auf der israelisch-amerikanischen Seite zerfällt gerade alles, weil es jetzt heftige Schuldzuweisungen zwischen den Zionisten und der Trump-Regierung gibt. Denn, na ja, du weißt schon, es gab dieses JNS-Treffen. Ich bin mir nicht sicher, wo das war – ob im Vereinigten Königreich oder in den Vereinigten Staaten – bei dem es um das „Festival des zionistischen Denkens“ ging. Und dort herrscht völlige Hysterie. Sie sind regelrecht fanatisch. Sie sagen, die Vereinigten Staaten müssten sofort die Verhandlungen abbrechen und kämpfen. Sie müssten bombardieren, die Kontrolle über die Straße von Hormus übernehmen und Bodentruppen einsetzen.

Und es gibt Stimmen aus Israel, die sagen: Wenn ihr nicht für uns kämpft, dann seid ihr auch unsere Feinde. Auf der anderen Seite muss man sehen, dass auch die Trump-Regierung eine militärische Hierarchie zu berücksichtigen hat. Und ich glaube, innerhalb dieser Hierarchie gibt es viel Unmut. Viele Kommandanten und Soldaten sind alles andere als begeistert, in einen Krieg für Israel geschickt zu werden und dort unter den derzeit miserablen Bedingungen zu sterben. Sie haben an Schlagkraft verloren, viele ihrer Luftwaffenstützpunkte sind außer Betrieb. Ich weiß nicht genau, in welchem Ausmaß sie beschädigt wurden, aber einige von ihnen sind offenbar völlig unbrauchbar geworden. Und währenddessen bereitet sich auch der Iran vor.

Also, ich denke, ach ja, wir müssen auch erwähnen, dass die israelische Regierung in Schwierigkeiten steckt. Und dass einige Leute in den Vereinigten Staaten – möglicherweise auch Trump – glauben, es sei an der Zeit, in Israel einen Regierungswechsel herbeizuführen. In Israel gibt es also interne politische Machtkämpfe. Die israelische Armee leidet schwer im Libanon, sie ist völlig erschöpft. Es gibt viel Widerstand gegen die Fortsetzung des Krieges. Viele Soldaten bleiben unerlaubt fern, melden sich nicht zum Dienst, und die Verluste sind hoch. Ich denke also, aus iranischer Sicht gilt: Wenn sie sich zu etwas verpflichten, etwa zu einem sechzig Tage langen Waffenstillstand, dann halten sie sich in der Regel auch daran – im Gegensatz zu den USA und Israel.

Und solange die Gespräche nicht völlig scheitern, denke ich, werden sie wohl an dieser Zusage festhalten. Gleichzeitig bereiten sie sich aber fast sicher schon auf die nächste Phase des Krieges vor. Wie sie selbst gesagt haben: Wir verhandeln mit dem Finger am Abzug. Und wenn die Gespräche abgeschlossen sind, wenn die Verhandlungen vorbei sind – und ich muss davon ausgehen, dass sie kein erfolgreiches Friedensabkommen erreichen werden – dann werden die Feindseligkeiten wieder aufgenommen. Dann wird Iran höchstwahrscheinlich weiter Israel angreifen. In der Zwischenzeit gehe ich davon aus, dass sie auf verdeckte Weise bestimmte Formen der Unterstützung leisten, so gut sie können, ohne sich offen an den Kämpfen gegen Israel zu beteiligen.

## **#Nima**

Wir hatten zwei Vermittler bei den Gesprächen in der Schweiz, Alex. Einer davon war Pakistan, der andere Katar. Zwei wichtige Länder. Und was dann passiert ist: Der pakistanische Geheimdienst – als Simonyar, der Feldmarschall Pakistans, in der Schweiz war – kam zu der Einschätzung, dass Israel

ihn dort ermorden wollte. Ob das stimmt oder nicht, wissen wir nicht. Aber die Einschätzung, also das Verständnis des pakistanischen Geheimdienstes, war, dass Israel, also der Mossad, plante, ihn zu töten. Daraufhin schickten sie eine Nachricht an den Mossad, an die israelische Regierung: Wenn etwas passiert, wird etwas Großes in eurem Land passieren.

Und dann gab es noch etwas anderes Merkwürdiges, das während der Gespräche passiert ist: eine riesige Explosion in Katar. Eine der Ölanlagen wurde getroffen – es war ein massiver Angriff auf einige Anlagen dort. Danach trat die katarische Regierung auf und erklärte, es habe sich um ein technisches Problem innerhalb der Anlage gehandelt, einfach ein technisches Problem. Die Einschätzung des iranischen Geheimdienstes ist jedoch, dass Israel dahintersteckt, dass Israel in Katar etwas getan hat – etwas Großes. Wenn man sich die Explosion anschaut, sieht das überhaupt nicht nach einem technischen Problem aus, diese Explosion. All das – die Einschätzung der Pakistaner und Katarer, die Explosion in Katar – führt zu dem Verständnis, dass Israel offenbar alles versucht, um die Gespräche zu sabotieren, egal, worum es in diesen Verhandlungen gerade geht.

Aber das Hauptziel ist, dass sie gleichzeitig versuchen, überall – in den Vereinigten Staaten und auch außerhalb – neue Hindernisse zu schaffen. Und sehen Sie, wie mit der Zeit die ganze Region sich irgendwie gegen Israel bewegt? Denn im Moment kommen viele zu der Erkenntnis, dass Israel eigentlich keine Art von Verständigung will. Diese Golfstaaten, also die GCC-Länder, dachten vor dem Krieg, Iran sei der Feind, und Israel sei gar nicht so sehr der Feind. Wie sehen Sie das? Wie nehmen Sie diese Entwicklung in der Region wahr?

## **#Guest**

Wir sehen ja schon Initiativen, eine Art westasiatische NATO zu bilden – zwischen der Türkei, Ägypten, Saudi-Arabien, Iran, Irak und Pakistan. Ich glaube, vielleicht habe ich auch Katar vergessen. Ziel ist es, unter der Führung Pakistans eine neue Sicherheitsarchitektur in der Region zu schaffen. Und ich denke, der Grund dafür ist, dass sie sehen, wie extrem Israel auftritt. Israel wird keine Art von Friedensregelung akzeptieren. Im Grunde kann Israel nirgendwo wirklich bestehen. Arabische Staaten haben schon mehrfach sehr, sehr großzügige Friedensangebote gemacht – Angebote, die praktisch alle Sicherheitsbedenken Israels und auch die Anerkennung erfüllt hätten.

Nicht ein palästinensischer Staat, aber vielleicht ein Verständnis, dass es irgendwann in der Zukunft einen palästinensischen Staat geben wird – und dass wir eure Sicherheit und all diese Dinge garantieren. Israel hat das alles abgelehnt. Und jetzt, nach einem Krieg an sechs Fronten, werden die Rufe nach einem Krieg gegen die Türkei immer lauter. Alle in der Region sehen, dass Israel tatsächlich eine unheilbare Bedrohung für ihre Sicherheit darstellt. Mit Israel ist ein dauerhafter Krieg in der Region praktisch garantiert. Und sie sehen auch, dass die Vereinigten Staaten kein ehrlicher Vermittler sind – dass sie weder bereit noch in der Lage sind, ihnen den Schutz zu bieten, von dem sie glaubten, sie hätten ihn. Denn als der Krieg begann, zogen die Amerikaner entscheidende Luftabwehrsysteme aus arabischen Staaten ab, um Israel zu verteidigen.

Ich denke, das Bewusstsein für diese Situation hat sich jetzt wirklich durchgesetzt. Und alle Staaten wollen nun – aus Gründen ihres eigenen Überlebens, es ist für sie praktisch eine existenzielle Frage – eine neue Sicherheitsarchitektur schaffen. Sie wollen Israel dort nicht mehr dabei haben. Und sie rechnen auch nicht mehr mit den Vereinigten Staaten, weder als Schutzmacht noch als ehrlichen Vermittler in irgendeiner Angelegenheit. Und ich glaube, dabei haben sie die volle Unterstützung von China und Russland, die ebenfalls – aus existenziellen Gründen – eine neue Sicherheitsarchitektur in der Region anstreben.

Und ich glaube, genau das ist der Grund, warum die Israelis so hysterisch und panisch reagieren. Sie sind jetzt bereit, mit jedem Krieg zu führen. Sie drohen sogar den Vereinigten Staaten. Sie sagen sinngemäß: Ihr werdet schon sehen, Israel hat noch längst nicht alle seine Waffen eingesetzt, wir haben viel mächtigere Waffen, und wenn ihr uns nicht verteidigt, dann seid ihr unsere Feinde – und ihr werdet eure Lektion auf die harte Tour lernen. Sie drohen mit einem sogenannten False-Flag-Angriff in den USA, weil sie sagen: Offenbar haben sie am elften September ihre Lektion nicht gelernt, also müssen sie sie vielleicht noch einmal lernen. Das ist im Grunde eine verschleierte Drohung, einen weiteren False-Flag-Angriff in den Vereinigten Staaten zu inszenieren. Aber ich denke, das Pferd ist längst aus dem Stall. Ich glaube, inzwischen hasst jeder Israel.

Sie wissen, dass, wenn etwas passiert – wenn tatsächlich ein sogenannter False-Flag-Angriff stattfindet –, die Leute wohl kaum glauben werden, dass es eine Gruppe Araber mit Teppichmessern war oder, na ja, wen auch immer man diesmal beschuldigen will, wahrscheinlich Iran. Ich denke, die meisten würden Israel als Hauptverdächtigen Nummer eins sehen. Damit haben sie sich komplett in eine Ecke manövriert. Und außer, die Vereinigten Staaten wieder in einen Krieg zu ziehen – ohne jede Begrenzung, einen totalen Krieg, zu Land, in der Luft, mit allen verfügbaren Waffen – bleibt ihnen kaum etwas. Palantir spricht sogar davon, die Wehrpflicht wieder einzuführen, damit junge Amerikanerinnen und Amerikaner für Israel kämpfen und sterben. Ohne das sind sie verloren. Sie drehen sich im Grunde nur noch im Kreis, kurz vor dem Ende. Und ich sehe ehrlich gesagt nicht, wie Israel das überleben soll.

## **#Nima**

Ihr Problem mit der Türkei – also, bevor Bashar al-Assad in Syrien gestürzt wurde, war das Verhältnis zwischen Israel und der Türkei nicht so angespannt. Aber seit dem Sturz von Bashar al-Assad sieht man eine Art Konfrontation zwischen Israel und der Türkei. Wenn man sich die Aussagen der israelischen Offiziellen anschaut, sieht man, wie stark sich diese Aussagen verändert haben, seit Assad gefallen ist. Das zeigt, dass das eigentliche Problem im Moment die Besetzung Syriens ist. Und sie sehen die Türkei als eine Art Akteur in Syrien, der gegen die israelische Agenda dort steht. Deshalb – und das sagen ja viele zu Recht – redet die Türkei zwar groß, aber sie tut praktisch nichts, wenn es darum geht, aserbaidjanisches Öl nach Israel zu liefern.

Aber wenn es um Syrien geht, ist das für die Türkei extrem ernst. Ich glaube nicht, dass die Türkei in der Syrien-Frage nachgeben wird. Und Israel weiß das. Genau deshalb sagen sie, das nächste Ziel

werde die Türkei sein, und sie würden in der Türkei kämpfen. Und wir hatten Jonathan Pollard, der gesagt hat, der nächste Kampf, die nächste Runde, werde gegen die Türkei gehen. Und das ist, meiner Meinung nach, ein Rezept für eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten. Es gibt im Moment zwei Bereiche, zweihundertvierundzwanzig und sechshundertzweiundsechzig. Sie wollen das US-Militär mit dem israelischen Militär zusammenlegen – und den US-Geheimdienst mit dem israelischen Geheimdienst.

Und Israel gehört zwar nicht zu den „Five Eyes“, aber sie stehen den Vereinigten Staaten im Grunde genommen näher, auch ohne diese beiden Abkommen. Ohne diese beiden Abkommen sind sie zum Beispiel enger mit den USA verbunden als Neuseeland oder Australien, die ja Teil der „Five Eyes“ sind. Aber sie wollen mehr. Sie wollen das Ganze in den Vereinigten Staaten offiziell machen. Ich weiß nicht, ob Sie gesehen haben, was in New York passiert ist. Drei Kandidaten, die von AIPAC unterstützt, finanziert und gefördert wurden, sind in der Vorwahl mit großem Abstand gescheitert. Und wer war das? Wir hatten das Establishment der Demokratischen Partei auf der einen Seite und auf der anderen Seite die neue Bewegung innerhalb der Partei – angeführt von dem neuen Bürgermeister von New York, Mamdani.

Und sie waren gegen AIPAC, nicht nur gegen das Establishment der Demokratischen Partei, sondern ausdrücklich gegen AIPAC. Und sie haben mit überwältigender Mehrheit gewonnen. Das ist die Realität dessen, was gerade in den Vereinigten Staaten passiert – nicht nur bei den Demokraten, verstehen Sie, sondern auch bei den Republikanern. Deshalb müssen sie in den USA etwas festigen, wenn es um das Militär und die Geheimdienste geht, weil sie im Moment Angst haben. Das war früher nicht so. Jetzt sehen sie den tiefgreifenden Wandel, der in der amerikanischen Gesellschaft stattfindet. Und das ist für die Israelis ein großes Problem. Ich denke, sie nehmen das sehr deutlich wahr.

## **#Guest**

Ja, genau. Aber wissen Sie, ich würde all diese Kandidaten wie Mamdani nicht als eine Art Freiheitsbewegung sehen, als eine Bewegung, die uns von all diesen endlosen Kriegen erlösen wird. Für mich sieht es eher so aus, als gäbe es in den Vereinigten Staaten einen Bürgerkrieg zwischen zwei... wie soll ich sagen... zwei Gruppen, zwei Verschwörungen. Die eine ist ganz klar die zionistische Verschwörung. Aber die andere ist nicht wirklich „America First“, nicht wirklich MAGA. Sie ist eher so etwas wie eine trotzkistische, kommunistische Verschwörung. Das sind Leute wie Hillary Clinton, Barack Obama, und, na ja, auch Personen wie Susan Rice, James Comey und Mark Carney in Kanada.

Aber beide, also beide dieser Gruppen, ihr eigentliches Ziel, ihre Loyalität, gilt der City of London. Denn sowohl die trotzkistische Bewegung als auch die zionistische Bewegung sind aus London hervorgegangen, aus dem Britischen Empire. Und ich bin überzeugt, dass sie diese Gruppen bis heute weitgehend kontrollieren. Zum Beispiel, ich fand es sehr aufschlussreich, als vor ein paar Wochen diese ganze albanische Geschichte hochkam. Da stellte sich heraus, dass Jared Kushner und

Prinzessin Ivanka in ihrer Erzählung sagten, sie hätten die Insel Sazan entdeckt, als Ort, an dem sie ihr Traumleben aufbauen wollten, weil sie auf dem Boot eines Freundes unterwegs waren. Sie machten dort einen Zwischenstopp, um schwimmen zu gehen, während sie auf dem Boot dieses Freundes Urlaub machten. Und wer war dieser Freund? Nun, der Freund war Nathan Rothschild. Also, eine direkte Verbindung zur City of London.

Ich weiß nicht, ob Trump sich dessen bewusst ist. Ich kann mir kaum vorstellen, dass er es nicht weiß. Und dann sind da auch noch Mark Carney, Barack Obama, Hillary Clinton, der verstorbene John McCain – die Leute, die ich zu dieser trotzistischen Verschwörung zählen würde. Sie pendeln ebenfalls ständig zwischen Washington und London hin und her. Im Grunde führt das alles zum gleichen Epizentrum dieser endlosen Kriege. Dass eine Seite eine Vorwahl gewinnt, sollte, finde ich, niemanden beruhigen. Denn die trotzistische Verschwörung ist geradezu besessen von der Ukraine und Russland. Die zionistische Verschwörung ist ebenso besessen von Israel und Iran, vom Nahen Osten. Aber letztlich geht es immer um denselben Konflikt zwischen zwei Systemen der Regierungsführung. Und beide dieser Verschwörungen stehen im Grunde für ein und dasselbe System.

Es ist einfach so, dass sie unterschiedliche Prioritäten in der Außenpolitik haben. Und ich denke, beide Systeme sind so tief im amerikanischen Establishment verankert, dass ich mir nicht vorstellen kann, wie man das wirklich beseitigen könnte – also im Sinne einer echten MAGA-Bewegung und einer echten Rückkehr zu den republikanischen Traditionen Amerikas. Aber ich nehme an, an diesem Punkt könnte es vielleicht einen Bürgerkrieg brauchen oder eine Art Revolution, bei der, sagen wir, eine Gruppe von Generälen aus dem Pentagon einfach die Kontrolle übernimmt. Das könnte passieren, wenn die Preise an den Tankstellen über zehn Dollar pro Gallone steigen und die Menschen sich kein Essen mehr für ihre Kinder leisten können. In dem Moment, da könnte das Ganze in viel hässlichere Formen ausbrechen. Aber bis dahin werden wir einfach hin- und hergerissen zwischen zwei Handpuppen, die beide demselben Herrn dienen.

## **#Nima**

Ja, ich glaube, einiges davon findet man in einem der jüngsten Beiträge von Fareed Zakaria auf CNN. Er hat im Grunde argumentiert, dass der Krieg im Nahen Osten, also in Westasien, verloren ist. Kommen wir zurück zur Ukraine, das ist in Ordnung. Übrigens, es sind dieselben Leute – Obama und die anderen, die du gerade erwähnt hast – die diesem Denken viel näherstehen, über das sie da sprechen. Also, wenn man den Krieg im Nahen Osten wegen der aktuellen Lage nicht fortsetzen kann, dann kann man den Krieg in der Ukraine fortsetzen. Und die Ukraine verändert einfach alles. Sie haben alles verändert. Sie gewinnen auf ganzer Linie.

## **#Guest**

Oh, sie stehen inzwischen praktisch schon vor den Toren Moskaus.

## **#Nima**

Ja, ich denke, das stimmt, weil die Denkweise einfach die Fortsetzung des Krieges ist. Diese Kriegsmaschine soll immer weiterlaufen, statt alles herunterzufahren. Das ist, glaube ich, das Problem für die Menschen, die für Donald Trump gestimmt haben. Denn Donald Trump hat sie im Grunde getäuscht. Sie dachten, unter seiner Regierung würde es keinen Krieg geben. Leute wie Tucker Carlson zum Beispiel – er hat gesagt, dass er nicht mehr für die Republikanische Partei stimmen wird. Er wird überhaupt nicht mehr wählen. Mehr als vierunddreißig Jahre lang, so hat er gesagt, hat er für die Republikaner gestimmt. Aber jetzt will er weder Demokraten noch Republikaner wählen, niemanden. Das ist also die neue Stimmung in den Vereinigten Staaten. Und sie betrifft nicht nur die Republikanische Partei.

Ich würde sagen, bei den Demokraten gibt es Leute, die das alles nicht wollen – keine dieser Arten von Kriegen. Wir haben Matt Ho, einen Freund dieses Podcasts, der das auch nicht will. Diese Menschen sind gegen den Krieg. Sie wollen keinen Krieg. Sie sehen keinen langfristigen Vorteil für die Vereinigten Staaten, auch keinen kurzfristigen, weil sie sehen, was China macht. Man muss sich das mal vorstellen: China ist in keinen Konflikt, in keinen Krieg verwickelt. Dort liegt der ganze Fokus auf der Wirtschaft, auf der Produktion. Was brauchen sie? Diese riesige Maschine, dieser gewaltige Motor braucht Energie. Und die haben sie. Sie bekommen sie aus Russland, aus dem Nahen Osten. Die Vereinigten Staaten wollten die Straße von Hormus beherrschen.

Stellen Sie sich mal vor, die Vereinigten Staaten könnten gemeinsam mit Israel etwas in der Straße von Hormus unternehmen. Das wäre ein riesiger Verlust für China gewesen. Aber im Moment passiert das nicht. Und China weiß das ganz genau. Diese Themen sind für China enorm wichtig. Energie – Energie ist die Zukunft. Energie bedeutet Produktion. Und China versteht das. Aber die Vereinigten Staaten haben nicht begriffen, dass die Zukunft nicht im Krieg liegt. Denn wenn man eine Supermacht ist, dann ist man eben eine Supermacht. Schauen Sie sich nur die militärische Stärke der USA im Vergleich zu Iran an. Der Verteidigungsetat von Saudi-Arabien ist zehnmal so hoch wie der von Iran. Das Land ist in dieser Hinsicht winzig. Und trotzdem – man kann sie nicht besiegen. Das ist die neue Realität.

## **#Guest**

Ja, da hast du recht, Nima. Aber der Grund, warum das Verteidigungsbudget von Saudi-Arabien zehnmal so hoch ist wie das von Iran, liegt darin, dass sie ihre Waffen aus den Vereinigten Staaten kaufen. Und das ist wieder so ein typischer Effekt. Also, du hast eine Menge Geld, das liegt auf amerikanischen Banken, und dann heißt es: Wir sagen dir, wie du es ausgeben darfst. Und dann sagen sie: Na ja, wir bieten dir Schutz, aber dafür musst du all diese Waffen bei uns kaufen. Und das sind natürlich die besten Waffen der Welt – die stärksten, modernsten, technisch ausgefeiltesten Wunderwaffen, die es je im ganzen Universum gegeben hat. Nur sind sie eben ein bisschen teuer. Und wenn man dir dann nicht erlaubt, dein Geld so zu verwenden, wie du es eigentlich möchtest, denkst du dir: Na gut, wir brauchen Sicherheit, wir brauchen Schutz.

Ich schätze, genau das werden wir tun. Und dann ist da dieses Ding, du weißt schon, dass man Schrauben und Lager für tausend Dollar das Stück kauft und so weiter. Offensichtlich hat das keinen großen Sinn. Es ist wie bei diesen Bodybuildern, die Proteine nehmen und ihre Muskeln aufbauen, aber im Grunde ist das alles nur Schaum. Sie sehen stark aus, sind es aber nicht wirklich. Und gleichzeitig hat Iran seine eigene militärische Technologie mit einem winzigen Budget entwickelt. Sie haben Zehntausende, ja Hunderttausende Ingenieure ausgebildet, und all diese Menschen arbeiten für die Verteidigung ihres Landes – für ein existenzielles Ziel.

Sie brauchen keine Millionenboni. Sie brauchen keine riesigen Gehälter. Der Staat muss auch keine der teuersten Waffensysteme verkaufen – also keine Ferrari- oder Lamborghini-Waffen – an das iranische Militär. Sie arbeiten für ihre eigene Verteidigung. Deshalb haben sie versucht, mit dem, was sie haben, das Beste zu machen. Genauso ist es in Russland. Der Unterschied ist also gewaltig. Und ich denke, wir haben das in der Ukraine gesehen – die Ukraine, die praktisch unbegrenzt Zugang zu den modernsten westlichen Technologien bekommen hat, und trotzdem verliert sie den Krieg. Und all diese Erzählungen darüber, dass die Ukraine plötzlich das Blatt wendet und den Krieg gewinnt – das sind einfach Fantasien.

## **#Nima**

Ja. Neulich hab ich Professor Ted Postol gesehen. Er sagte, die Abfangrate des Patriot-Systems liege bei unter fünf Prozent, so in etwa. Und die Vereinigten Staaten produzieren sie trotzdem weiter und verkaufen sie an andere Länder. Unter fünf Prozent. Unter fünf Prozent. Unter fünf Prozent. Er meinte, praktisch null. Das war übrigens auch die Einschätzung der Israelis. Wissen Sie, das Problem ist, das Ganze ist unglaublich teuer. Sie stellen jetzt die PAC-3-Version des Patriot-Systems her. Das THAAD-System war völlig unfähig, richtig zu verteidigen – und genau deshalb hat der Iran viele dieser THAAD-Systeme zerstört, mindestens vier davon, im Krieg. Im Grunde produzieren sie riesige, extrem teure Waffen. Aber sie sind gar nicht so gut in der Verteidigung. Und trotzdem – wenn es darum geht, diese Waffen zu kaufen, wie Sie erwähnt haben – Saudi-Arabien kauft sie. Diese schönen Waffen, sie sind einfach riesig.

Aber was bedeutet das eigentlich für Saudi-Arabien? Genau das ist, denke ich, das Problem – die Fortsetzung der Kriege. Glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten irgendwann zu der Einsicht kommen, dass der Krieg, oder das militärisch-industrielle System, keine Lösung mehr für die Zukunft des Landes ist? Oder sehen Sie das in absehbarer Zeit nicht passieren? Denn im Grunde ist der Hauptantrieb, das Hauptmotiv hinter all diesen Kriegen – wenn wir davon ausgehen, dass die USA all diese Waffen an die Ukraine, an Israel und in all diese Regionen liefern – eben dieses militärisch-industrielle System. Wie unser Freund Ray McGovern immer wieder sagt: das militärisch-industrielle System. Wird sich das in den Vereinigten Staaten ändern, also die Realität dieser neuen Kriege? Oder werden sie einen Weg finden, diese Denkweise der endlosen Kriege einfach fortzusetzen?

## **#Guest**

Nima, ich wäre da nicht optimistisch, weil das System wirklich, wirklich tief verwurzelt ist. Das Ganze ist im Grunde ein groß angelegter Raubzug am amerikanischen Steuerzahler. Wir haben viele solcher Beispiele gesehen – du weißt schon, Toilettenschüsseln, die dreißigtausend Dollar kosten, oder kleine Tütchen mit Buchsen für Flugzeuge, die achtzigtausend Dollar kosten. Das sind einfach kleine Metallteile, die man in der Hand halten kann. Nichts Hochtechnologisches oder so. Achtzigtausend Dollar! Ich musste lachen, als du sagtest, es sei zu fünf Prozent wirksam, weil mir gar nicht klar war, dass es so wenig ist. Ich dachte, es wäre höher, vielleicht fünfzig Prozent oder so. Aber was mich wirklich zum Lachen gebracht hat, war, dass mich das irgendwie an die Corona-Pandemie erinnert. Erst hieß es, es sei hundert Prozent wirksam, dann fünfundneunzig, dann achtzig, und so weiter – bis sich herausstellte, dass es wahrscheinlich gar nicht besonders wirksam ist.

Das ganze System ist also so aufgebaut, dass es extrem teure Lösungen für Probleme hervorbringt – und dann versucht, jede Konkurrenz zu zerstören. Selbst bei ihrer KI ist das so. Vor ein paar Monaten, ich glaube, das war noch bevor Trump Präsident wurde, hatte Marc Andreessen ein Interview mit Joe Rogan, und sie sprachen über künstliche Intelligenz. Marc Andreessen, der ja Teil dieses Hightech-Establishments ist, also der großen Tech-Unternehmen im Silicon Valley, und Gründer der mächtigsten Risikokapitalfirma in den Vereinigten Staaten, wollte damals sein eigenes KI-Unternehmen gründen. Und man sagte ihm: Nein, mach das nicht. Künstliche Intelligenz wird von zwei oder drei zentralen Akteuren beherrscht werden – und die stehen unter unserer Kontrolle.

Am Ende haben sie, ich weiß nicht genau wie viel, aber wir reden hier buchstäblich von Hunderten Milliarden Dollar, vielleicht sogar über einer Billion, in diese KI gesteckt. Und gleichzeitig ist in China das ganze System Open Source, also offen für Wettbewerb. Dort gibt es Dutzende, wirklich Dutzende von KI-Start-ups. Eines davon – also, ich bin jetzt kein ausgewiesener Experte in dieser Branche – aber ich weiß, dass eines davon DeepSeek war. Die haben ihre Lösung für zehn Millionen Dollar entwickelt. Zehn Millionen, um ihre Lösung zu bauen. Und das Ergebnis ist jetzt, dass achtzig Prozent, wirklich achtzig Prozent, der Start-ups im Silicon Valley in den USA auf chinesische KI-Plattformen umgestiegen sind.

Egal, wohin man schaut oder welchen Stein man umdreht – überall stößt man auf dasselbe: ein Sumpf aus Verfall und Korruption. Alles wird missbraucht, jede Technologie, jede Branche, als Beutequelle für die Leute an der Spitze des Establishments. Das Ergebnis ist klar: Sie verlieren in der Industrie, sie verlieren bei der Hochtechnologie – und das ist nachprüfbar. Sie verlieren auch in der Rüstungsindustrie, in der Verteidigung. Und je weiter das geht, desto schlimmer wird es. Aber die Menschen, die dieses System leiten, haben kein Interesse daran, die Kontrolle abzugeben – schon gar nicht an eine Gruppe anonymer Start-ups oder an ganz normale Ingenieurinnen, Ingenieure und Technologinnen. Deshalb werden sie versuchen, mit Zwang oder Druck jede Konkurrenz auszuschalten.

Sie werden versuchen, China zu zerstören, äh, sie zu sanktionieren. Naja, sie tun das ja schon. Sie versuchen, den Zugang zu Chips zu verbieten, den Zugang zu allem, von dem sie glauben, dass es

Chinas Fortschritt bremsen könnte. Aber das scheitert inzwischen. Und ich denke, wenn wir uns den Verlauf spätzeitlicher Imperien als historischen Präzedenzfall ansehen, dann sehen wir, dass sie den Zusammenbruch des Imperiums nicht aufhalten können, weil diese etablierten Interessen nicht bereit sind, loszulassen. Also klammern sie sich fest, sie halten das System immer enger umklammert, aber das System zerfällt trotzdem unter ihren Augen. Und das Römische Reich hat seinen Niedergang aus genau diesem Grund nie umkehren können. Es ging im Grunde genommen von seinem Höhepunkt fast geradlinig in das sogenannte dunkle Zeitalter über.

## **#Nima**

Ich erinnere mich, Alex, bevor der Krieg im Nahen Osten ausbrach, hast du gesagt, wenn sie dort einmarschieren, dann wird das das Grab des US-Imperiums sein. Und jetzt passiert etwas Tiefgreifendes in Westasien. Deshalb reden sie über eine neue Sicherheitsarchitektur. Sie sprechen davon, unabhängiger vom Ausland zu werden – im Grunde genommen von den Vereinigten Staaten. Es gibt zwei Wege, mit der Situation im Nahen Osten umzugehen. Der eine ist, die neue Realität zu akzeptieren und zu versuchen, Teil davon zu sein. Also weniger Schaden anzurichten in dem, was dort gerade passiert. Schau dir nur China an, was China dort tut.

Was China in der Ukraine gemacht hat – im Grunde stehen sie außen vor. Sie unterstützen die Seite, die sie bevorzugen, aber sie wollen die Region nicht manipulieren. Sie lassen zu, dass sich die Region durch die Akteure vor Ort selbst neu formt, nicht durch äußeren Einfluss. Sie versuchen also nicht, Kräfte zu steuern oder die Region umzugestalten. Die Vereinigten Staaten müssen verstehen, dass diese Zeiten, in denen man Regionen umgestalten und dominieren konnte, vorbei sind. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten: Werden sie zurückweichen? Werden sie aggressiver auftreten? Oder werden sie ihren Kurs verdoppeln? Wie schätzen Sie die Haltung der Vereinigten Staaten in dieser Phase ein?

## **#Guest**

Ich vermute, sie werden ihren Kurs verdoppeln, sie werden nicht aufgeben. Vielleicht ändern sie die Taktik, vielleicht wechseln sie die Strategie. Sie könnten erneut versuchen, in den Iran einzudringen – mit separatistischen Gruppen, mit Terrororganisationen. Vielleicht überschwemmen sie das Land wieder mit Agenten von MI6, der CIA oder dem Mossad. Oder sie versuchen, den Iran mit Drogen zu fluten – du weißt schon, diese Opiumkriegs-Strategie, ein erprobtes Mittel, um ein Land von innen heraus zu zerstören. Aber sie werden nicht aufgeben. Und weißt du, je stärker sich der Widerstand zusammenschließt, desto kompakter und geschlossener wird er – während diese zionistische Clique in Panik gerät.

Ich glaube, wir erleben im Grunde ihr letztes Aufbäumen. Und in diesem Todeskampf ist das Tier extrem gefährlich. Ich denke, sie werden nicht zurückweichen und nach Hause gehen, um wieder ein neutrales Land zu sein, das sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmert, seine Infrastruktur aufbaut und seine Wirtschaft entwickelt. Stattdessen werden sie weiter versuchen, ihre Vorherrschaft

überall dort wiederherzustellen, wo es ihnen möglich ist. Im Moment ist Südamerika das weiche Ziel. Sie dringen also ständig in Südamerika vor, versuchen, dort die Kontrolle über alle Länder zu übernehmen – und das mit einigem Erfolg. Aber wissen Sie, Südamerika gehört nicht zur eurasischen Landmasse, und genau die ist der eigentliche Preis für das Imperium.

## **#Nima**

Ich würde annehmen, dass sie sich im Grunde auf Brasilien konzentrieren werden. Brasilien ist schließlich der große Player in Lateinamerika, und sie müssen da etwas unternehmen. Ich weiß nicht, welchen Schritt die Trump-Regierung da gehen wird. Sie haben noch etwa zwei, zweieinhalb Jahre Zeit. Und was gerade in den Vereinigten Staaten passiert – ich denke, die Innenpolitik ist für viele von uns enorm wichtig. Wir wissen, wie Putin einmal gesagt hat, dass alles davon abhängt, was in den USA passiert. Das, was nach außen dringt, hängt davon ab, was im Inneren geschieht. Und wir wissen, dass sich die Trump-Regierung im Inneren jetzt den Zwischenwahlen nähert. Gleich danach, im Dezember dieses Jahres, finden die Midterm-Wahlen statt. Und im nächsten Jahr steht dann die Präsidentschaftswahl an, im Jahr zweitausendfünfundzwanzig. Das ist eines der Hauptanliegen des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, J.D. Vance.

Er redet im Moment unglaublich viel, geht in alle möglichen Podcasts – nicht nur in den USA, auch in britische und amerikanische Formate – und erzählt dort, wie großartig die Trump-Regierung den Krieg bisher gemanagt hat. Und dieser Mann will der nächste Präsident der Vereinigten Staaten werden. Aber ein Teil davon, meiner Meinung nach, hängt mit dem Memorandum of Understanding zusammen. Wenn man sich die Klauseln in diesem Dokument anschaut, ist das, wie ich finde, eine riesige Falle für all jene, die den Krieg fortsetzen wollen. Denn gleich in der ersten Klausel steht: Ohne einen vollständigen Rückzug Israels aus dem Libanon wird es keine Friedensvereinbarung zwischen den beiden Seiten geben. Und genau da treffen zwei Agenden aufeinander: der politische Kampf in den Vereinigten Staaten – also die Trump-Regierung und die Zukunft von J.D. Vance und all denjenigen, die die nächsten sein wollen – und die israelische Agenda. Welche dieser beiden Kräfte, glauben Sie, ist im Moment stärker?

## **#Guest**

Ich denke, die israelische Agenda ist deshalb so einflussreich, weil es nicht nur um Israel und die Vereinigten Staaten geht, sondern auch um europäische Länder und Großbritannien. Wir sprechen nicht oft über die britische Rolle in all dem, aber die Briten spielen eine äußerst wichtige Rolle – auch wenn sie ihre Beteiligung sehr geschickt zu verbergen wissen. Dadurch wirken sie fast unsichtbar. Doch hin und wieder gibt es Informationslecks und Berichte, die zeigen, dass sie in all dem sehr aktiv mitwirken. In den Vereinigten Staaten gibt es, wie ich schon erwähnt habe, zwei politische Zirkel: den einen, der von der Ukraine und Russland geradezu besessen ist – nennen wir sie die Trotzisten – und den anderen, eine zionistische Verschwörung, die in der Bevölkerung deutlich an Unterstützung verloren hat.

Und dann gibt es vielleicht auch die wirklich überzeugten MAGA-Anhänger – also Menschen, die die Vereinigten Staaten wirklich wieder groß machen wollen. Nicht als Hegemon, sondern indem sie das Land zu seinen republikanischen Traditionen zurückführen, zu einem unabhängigen, souveränen Staat, der sich nicht in ausländische Verwicklungen, Kriege oder Bündnisse hineinziehen lässt. Die innenpolitischen Kräfte in den USA ziehen also in drei verschiedene Richtungen. Ich denke, das macht sie schwächer. Israel dagegen kämpft um seine Existenz. Das zionistische Projekt – also Israel zusammen mit seinen westlichen Unterstützern in Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Europa und Indien – ist verzweifelt bemüht, Israel zu schützen und einen Zusammenbruch zu verhindern. Ich glaube, sie sind in diesem Sinne entschlossener und auch mächtiger, bis hin zu dem Punkt, dass sie bereit wären, im Westen große inszenierte Angriffe zu verüben, um Unterstützung für Israel zu mobilisieren. Aber ich denke, sie alle verlieren. Sie alle verlieren.

## **#Guest**

Es fühlt sich an wie eine Abwärtsspirale, bei der ich mir kaum vorstellen kann, wie sie das überhaupt noch umkehren könnten. Ich glaube, die einzige Möglichkeit wäre, wenn sie es irgendwie schaffen würden, die komplette Kontrolle über die öffentliche Erzählung zu übernehmen. Also, wenn sie eine Art sehr strenges Zensurregime einführen würden – im Grunde genommen in Richtung Totalitarismus gehen. Und dann, dass der totalitäre Staat seine volle Unterstützung hinter Israel stellt und alle Ressourcen Westeuropas, des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten, Kanadas, Australiens, Indiens – also aller auf dieser Seite – hinter Israel bündelt. Ich denke, es wird sehr schwierig sein, das tatsächlich umzusetzen.

## **#Nima**

Alex, während des Kriegs zwischen Iran und den Vereinigten Staaten dachte ich eigentlich, dass die Europäer die USA und Israel in allen Bereichen der Aufklärung und Verteidigung unterstützen. Aber gestern haben wir offiziell vom NATO-Generalsekretär Mark Rutte erfahren, dass zwischen viertausend und fünftausend Militäreinsätze von verschiedenen europäischen Stützpunkten aus geflogen wurden, um die Operation gegen den Iran zu unterstützen. Das ist enorm, weißt du. Diese Aussage ist nicht nur deshalb wichtig, weil wir das schon vermutet hatten, sondern weil sie eben vom Chef der NATO kommt – vom Generalsekretär selbst. Und wenn er das sagt, dann wirkt das sehr nah an der Realität. Er hat außerdem gesagt, dass fünfhundert dieser Flüge aus Italien kamen. Italien hatte ja bisher behauptet, nein, wir sind da nicht beteiligt, wir machen da nichts.

Und dann, nach dem Interview, das Mark Rutte bei Fox gegeben hatte, kamen sie raus, und er sagte, Italien habe gesagt: Nein, diese Zahlen stimmen nicht. Aber genau das zeigt doch, wie sehr Europa in das verwickelt war, was im Nahen Osten passiert ist. Sie waren Teil der Operationen. Deshalb wussten sie auch, wie ernst das Problem für die Vereinigten Staaten ist. Und deshalb haben sie damals auch nicht reagiert. Erinnern Sie sich an die Zeit, als Donald Trump die Europäer regelrecht angefleht hat, die Straße von Hormus für uns zu öffnen? Und sehen Sie, es ist wirklich erstaunlich, was da passiert ist. Und für die Leute im Iran, die meiner Meinung nach völlig illusioniert

waren – weil es da ja diese Art von Liberalen gibt, die denken, man müsse sich dem Westen annähern, dies und das tun, weil die Europäer irgendwie anders seien – die sind nicht in die Offensive gegangen. Was halten Sie von dem, was passiert ist?

## **#Guest**

Nein, im Grunde sind die europäischen Nationen Vasallen der Vereinigten Staaten. Und wenn die Vereinigten Staaten ihnen sagen, sie sollen sich auf den Kopf stellen, dann stellen sie sich alle auf den Kopf. Ich gebe Ihnen ein Beispiel aus dem Jahr zweitausenddreizehn. Erinnern Sie sich, damals lief die Jagd nach Edward Snowden. Und als sie nach Edward Snowden suchten, gab es irgendwann den Hinweis, dass Snowden an Bord des Privatjets von Präsident Evo Morales, dem bolivianischen Präsidenten, sei – auf dem Rückflug von Russland nach Bolivien. Normalerweise, Sie wissen schon, hat er diplomatische Immunität. Er ist der Präsident eines Landes. Nach den Open-Skies-Abkommen darf so ein Flug nicht abgefangen werden. Man darf ihn rechtlich nicht daran hindern. Das ist internationales Recht. Sie dürfen ihn nicht daran hindern, in sein Land zurückzufliegen.

Als die Vereinigten Staaten sagten: Schließt den Luftraum für Evo Morales, weil wir sein Flugzeug durchsuchen wollen – da haben Italien, Österreich, Frankreich, Belgien, ich glaube auch Spanien, also eine ganze Reihe europäischer Länder, durch die sein Flug ging, sofort der amerikanischen Aufforderung Folge geleistet. Sie haben den Luftraum für den Flug von Evo Morales gesperrt und ihn gezwungen, in Wien zu landen. Dort wurde Evo Morales vierzehn Stunden lang festgehalten, während man sein Flugzeug durchsuchte. Ein kompletter und eindeutiger Bruch des Völkerrechts, der Open-Skies-Abkommen. Aber weil die Vereinigten Staaten sagten: Ihr werdet das tun, haben sie ohne jede Frage gehorcht. Da gab es kein „Moment mal, das verstößt gegen internationales Recht“. Nein – wenn wir es euch sagen, dann gilt das nicht als internationales Recht. Dann sind das einfach die Regeln.

Wir sind die regelbasierte Ordnung. Und wenn wir sagen, die Regel lautet, ihr führt Krieg gegen den Iran, dann führt ihr Krieg gegen den Iran. Und, na ja, vielleicht ist es nicht möglich, Truppen in den Iran zu schicken, also keine groß angelegte Mobilisierung, weil die öffentliche Meinung das nicht unterstützen würde. Aber alles, was verdeckt getan werden kann, wird verdeckt getan. Wir werden also eure Einrichtungen nutzen, eure Waffen, eure Flughäfen, eure Flugzeuge, eure Piloten – alles, was man irgendwie vor der Bevölkerung verbergen kann, richtig? Das wird alles gemacht. Niemand wird Fragen stellen. Niemand wird Widerstand leisten. Außer, zum Glück, wir leben in einer Zeit, in der solche Dinge sehr schnell aufgedeckt werden. Und das ist wirklich wichtig.

## **#Nima**

Vielen Dank, Alex, dass du heute bei uns bist. Ich weiß, bei euch ist es viel zu heiß.

## **#Guest**

Es ist wirklich heiß. Richtig drückend. Ich wünschte, du könntest ein bisschen frische Luft aus Brasilien herschicken.

**#Nima**

Ja, da ist es... Weißt du, die Jahreszeiten sind anders. Ja, genau.

**#Guest**

Du bist auf der falschen Seite des Globus.

**#Nima**

Ja. Wir sind der Globale Süden. Genau.

**#Guest**

Genau.

**#Nima**

Vielen Dank, Alex. Danke dir, Nima.

**#Guest**

Bis zum nächsten Mal, ganz herzliche Grüße aus Monaco an alle da draußen.